

Antrag an den 24. Ordentlichen Gewerkschaftstag vom 06. - 12.10.2019

Antragssteller: 523 Salzgitter-Peine  
Sachgebiet: E1 Gesellschaftspolitik  
Antragsthema: **Zum Umgang der IG Metall mit der AfD**

Der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall möge beschließen:

Die IG Metall steht mit ihren Werten, Prinzipien und Zielen konträr zu denen der AfD. Die Mitglieder und Funktionäre der IG Metall sind aufgefordert, für eine gerechte und solidarische Gesellschaft im Sinne unserer Satzung einzutreten. In der betrieblichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit klärt die IG Metall über die demokratiefeindlichen Vorstellungen der AfD auf und positioniert ihre eigenen Werte und Ziele offensiv.

Funktionäre der AfD werden von Veranstaltungen, Kundgebungen und Demonstrationen der IG Metall ausgeschlossen. Der AfD werden keine Räume der IG Metall zur Verfügung gestellt oder überlassen. Einladungen der AfD an Funktionäre der IG Metall sind zurückzuweisen. Ein Beitritt von Funktionären der AfD in die IG Metall ist abzulehnen.

Sofern Kenntnis darüber besteht, dass Mitglieder oder Funktionäre der IG Metall mit der AfD sympathisieren, ist von den örtlich Verantwortlichen das Gespräch zu suchen. Ziel des Gesprächs ist die Aufklärung über die demokratiefeindlichen Vorstellungen der AfD, sowie von einer Abkehr der AfD-Sympathie zu überzeugen.

Sofern Kenntnis darüber besteht, dass Mitglieder oder Funktionäre der IG Metall in die AfD eingetreten sind oder gar ein Mandat in der AfD ausüben, sind die örtlich Verantwortlichen verpflichtet, unverzüglich das persönliche Gespräch zu suchen. Der Ortsvorstand ist über das Gespräch zu unterrichten und berät die Möglichkeit eines Untersuchungsverfahrens zur Feststellung von gewerkschaftsschädigendem Verhalten nach § 10 der Satzung.

Begründung:

Siehe Arbeitspapier „Zum Umgang der IG Metall mit der AfD“ der IG Metall Bezirksleitung Mitte